



B O A R D O F S T U D I E S
NEW SOUTH WALES

HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION

1999

GERMAN

2/3 UNIT (COMMON)

LISTENING SKILLS

TRANSCRIPT

ITEM 1

- M Du, Susanne. Im Juni machst du dein Abitur. Was hast du danach vor? Willst du vielleicht studieren?
- F Ach, es gibt so viel Spannendes auf der Welt. Das Studium kann warten.
- M Und was willst du stattdessen machen?
- F Ich möchte erst ein Jahr lang im Ausland arbeiten, wahrscheinlich in Korea.
- M Warum gerade in Korea?
- F Ich habe bis zum Alter von 2 Jahren in einem Kinderheim in Korea gelebt und wurde dann von Deutschen adoptiert. Ich möchte jetzt sehen, woher ich komme.

ITEM 2

- F Ich sammle Rucksäcke, 20 bis 30 hab' ich inzwischen schon. Ich reise gern und war in verschiedenen Ländern — da findet man ganz unterschiedliche Exemplare. Natürlich ist das ein praktisches Hobby, denn Rucksäcke kann man immer gebrauchen. Aber für mich ist so ein Ding auch ein Symbol für Freiheit und Mobilität. Unsere Generation ist da ganz anders als die meiner Eltern. Wenn die mal bei Freunden übernachten wollen, dann wird das vorher ordentlich geplant und eine Reisetasche gepackt. Ich habe immer alles dabei, um über Nacht bei einer Freundin zu bleiben — Zahnbürste, Unterwäsche, Kamm.

ITEM 3

Schönen guten Morgen!

Wer genießen will, muß bewußter leben. Erster Schritt: Brechen Sie alte Rituale und erfinden Sie neue. Statt morgens wie gewöhnlich als erstes Kaffee zu trinken, gehen Sie an die frische Luft. Schauen Sie in den Himmel, halten Sie die Nase in den Wind, und atmen Sie tief durch. Auf diese Weise werden Sie nicht nur richtig wach, sondern können sich auch Ihren eigenen Wetterbericht zusammenstellen.

ITEM 4

- F Toni, mein großes Problem sind fliegende Haare. Ein bißchen Wind, und meine Frisur ist kaputt. Was kann ich dagegen machen?
- M Also, Frau Klein, das ist ganz einfach. Ihren Haaren fehlt es an Fett und Feuchtigkeit. Am einfachsten ist, wenn Sie diese Feuchtigkeitslotion vor dem Trocknen ins Haar sprühen und die Haare auf niedriger Stufe trocknen. Dann ist das Problem gelöst. Sie können aber auch einen Kamm oder eine Bürste mit Haarspray ansprühen und damit die Haare durchkämmen. Benutzen Sie aber auf keinen Fall Kunststoffkämme oder Kunststoffbürsten.

ITEM 5

- F Am Anfang konnte ich mir vorstellen, daß ich ein Leben lang mit meinem Freund zusammen sein würde. Aber jetzt nach sechs Monaten will ich nicht mehr. Ich fühle mich wie eine alte Ehefrau. Wir haben uns ganz unterschiedlich entwickelt. Ich möchte öfter etwas Neues erleben, aber er macht nie Vorschläge, was wir unternehmen könnten, und ich habe keine Lust mehr, alle Entscheidungen allein zu treffen.

ITEM 6

Der Abschiedsgruß „Auf Wiedersehen“ kommt immer mehr aus der Mode. „Tschüs“ und „Tschau“ sind dagegen in Deutschland — Ost wie West — viel beliebter. Während vor gut 30 Jahren noch mehr als die Hälfte der Deutschen „Auf Wiedersehen“ sagte, sind es heute nur noch 14 Prozent. 57 Prozent der Bundesbürger — und vor allem die jüngeren — verabschieden sich mit den Kurzformeln „Tschüs“, das vom spanischen „Adios“ kommen soll, oder „Tschau“, das auf das italienische „Ciao“ zurückgeht.

ITEM 7

- M Guten Tag, Frau Wegner. Wie kann ich Ihnen heute helfen?
- F Wissen Sie, Herr Doktor, ich kann nachts nicht schlafen. Die ganze Nacht drehe ich mich von einer Seite auf die andere, ohne Schlaf zu finden.
- M Also! Ich rate Ihnen, kein Schlafmittel einzunehmen.
- F Gott sei Dank. Tabletten mag ich nicht.
- M Ich würde stattdessen vorschlagen, daß Sie mal einen Joga-Kurs machen. Das hilft sehr beim Entspannen. Nehmen Sie ein langes, warmes Bad vor dem Schlafengehen oder machen Sie einen abendlichen Spaziergang. Wenn Sie im Bett sind, sollten Sie nicht an die Arbeit denken, sondern an etwas Schönes.

ITEM 8

Reisen mit dem Autozug: für Sie beginnt der Urlaub früher. Parken Sie Ihr Auto auf dem Spezialtransporter, und los geht's. Sie entspannen sich bereits im Zug und bleiben unabhängig, wenn Sie am Ziel angekommen sind. Zudem ist die streßfreie Reise mit dem Autozug preiswert. Zum Beispiel kostet eine Fahrt von Köln nach Zürich für ein Auto, zwei Erwachsene und ein Kind DM 760,-. Und wenn Sie unsere Nachtverbindungen nutzen, gewinnen Sie außerdem zwei wertvolle Urlaubstage. Beratung, Information und Buchung von Autozügen in Reisebüros und bei der Deutschen Bahn.

ITEM 9

F Süddeutsche Zeitung, guten Tag.

M Guten Tag. Ich möchte eine Anzeige aufgeben.

F Ja, gut. Ihr Name, bitte.

M Zöllner. Ich buchstabiere. Z - Ö - L - L - N - E - R.

F Und was soll ich in die Anzeige setzen?

M Ich habe ein Motorrad zu verkaufen. Die Maschine ist in gutem Zustand, unfallfrei und hat einen sehr niedrigen Kilometerstand.

F Ihre Adresse, bitte.

M Riedlerstraße 36, Bonn.

ITEM 10

Wer würde das vermuten? Der Teddybär sieht wie ein Spielzeug aus, aber darin steckt eine Alarmanlage fürs Auto. Wenn ein Fenster eingeschlagen oder die Tür aufgebrochen wird, geht die Sirene los. Aktiviert wird das Alarmsystem außerhalb des Wagens durch eine Fernbedienung, die in jede Tasche paßt. Den aufmerksamen Mitfahrer montiert man fest an den Rück-oder Vordersitz. Er kostet DM 248,-.

ITEM 11

„Wie werde ich Pop-Star?“ Viele junge Menschen suchen die Antwort auf diese Frage. Vielleicht helfen die folgenden Vorschläge. Sie müssen sich musikalisch weiterentwickeln. Das Material muß Schallplattenfirmen immer wieder angeboten werden. Testbänder müssen regelmäßig an Schallplattenfirmen geschickt werden. Es darf aber nicht vergessen werden, daß Testbänder teuer sind. Zehn Minuten kosten in der Herstellung um DM 500,-. Doch auf den Tischen der Plattenfirmen landen im Jahr 3000 solcher Bänder. Nicht einmal ein Prozent kommt später auf den Markt.

ITEM 12

Frauen sind beim Autofahren vorsichtiger als Männer. Das hat jetzt eine Untersuchung des Deutschen Automobilklubs ergeben. Nur 30,4% aller Unfälle werden von Frauen verursacht. Wenn bei den Unfällen Alkohol im Spiel ist, sind sogar nur 10 Prozent der Verantwortlichen weiblich. Einzige Ausnahme: Insgesamt 30 Prozent mehr Frauen als Männer beachten die Vorfahrt nicht.

ITEM 13

Wissenschaftler sind sich darüber einig, daß das geistige und das körperliche System nicht zu trennen sind. Wer Probleme oder Sorgen hat, wird deshalb leichter krank. Sind Sie hingegen glücklich, wirkt sich das positiv auf Ihre Gesundheit aus. Es wird vermutet, daß frohe Menschen mehr Glückshormone produzieren. Als Folge davon werden Immunzellen gestärkt. Übrigens: Glück hängt in erster Linie von Ihrer Haltung zum Leben ab, nicht von anderen Menschen.

ITEM 14

In neun Bundesländern gibt es diesen Monat Schulzeugnisse. Professor Dr. Peter Struck hat hier einige Punkte zusammengestellt, die Eltern und Kindern am Zeugnistag helfen können.

- Versprechen Sie Ihren Kindern beim Familienfrühstück, daß über das Zeugnis abends in Ruhe geredet wird.
- Schimpfen Sie bitte nicht über schlechte Noten.
- Wenn Sie meinen, daß Ihr Kind Angst hat, nach Hause zu kommen, holen Sie es einfach von der Schule ab.

ITEM 15

Viele Ausländer wollen an deutschen Universitäten studieren. Zu diesem Zweck müssen sie eine deutsche Sprachprüfung machen. Bis jetzt war das nur in Deutschland möglich. Das kostete Zeit und Geld. Jetzt will das Goethe-Institut einen internationalen Sprachtest „Deutsch als Fremdsprache“ entwickeln, den sie schon in ihrem Heimatland machen können. Dadurch soll das Studium in Deutschland attraktiver werden.

ITEM 16

Immer mehr Menschen haben Probleme mit Staub, Pollen und Tierhaaren, weil sie zu Allergien führen. Für Abhilfe sorgt der moderne Staubsauger. Mikro-Filtersysteme halten selbst kleinste Partikel beim Saugen zurück. Die filtrierte Luft ist dann reiner als die Luft in der Wohnung.

ITEM 17

Eine ungewöhnliche Wette hat eine Familie in Düsseldorf gemacht. Ein Jahr lang ohne Fernsehen. „Das schafft ihr nie“, dachten die Eltern, Margot und Dirk Krieger, und sie versprachen ihren drei Söhnen DM 2000,-, wenn sie es tatsächlich schaffen sollten. Am Anfang war es schwer, aber jetzt sind die Eltern um DM 2000,- ärmer. Statt stundenlang vor dem Fernseher zu sitzen, spielten die Jungen auf der Straße Fußball und gingen schwimmen. Sie hatten mehr Zeit für Hausaufgaben, und ihre Noten wurden besser. Ausnahmen wurden erlaubt, zum Beispiel bei wichtigen Fußballspielen und natürlich bei der Fußballweltmeisterschaft.

ITEM 18

- F Du, Klaus, ich habe so eine Wut.
- M Wieso denn, Paula? Beruhige dich doch.
- F Ich habe mich heute morgen schon wieder mit meinem Bruder gestritten. Bei uns vergeht kaum ein Tag ohne Streit. Manchmal streiten wir um nichts — um das Fernsehprogramm, wer mit Tischdecken dran ist, wer den Müll raustragen muß. So geht es einfach nicht mehr weiter.
- M Wie alt ist denn dein Bruder?
- F Zwei Jahre jünger als ich, aber er tut immer so, als ob er viel älter wäre. Trotzdem kann ich mir das Leben ohne meinen Bruder nicht vorstellen. Weißt du, als ich aus den Ferien nach Hause kam, habe ich eine Tafel Schokolade auf meinem Bett gefunden. Das war ein Geschenk von meinem Bruder, weil er mich so sehr vermißt hat.

ITEM 19

- F Hallo, Thomas, warum fährst du mit dem Bus? Du hast doch schon den Führerschein gemacht.
- M Ach, Regina, das stimmt schon, aber seit einer Woche bin ich im Auto furchtbar nervös.
- F Aber, Thomas, wieso denn?
- M Weißt du, Regina, vorige Woche habe ich einen schrecklichen Unfall gesehen. Ein junger Motorradfahrer ist ums Leben gekommen, als er gegen einen Lastwagen gefahren ist. Der Fahrer des Lastkraftwagens hat den Unfall überhaupt nicht bemerkt und ist einfach weitergefahren.
- F Thomas, du hast doch den BMW von deinem Vater, das ist doch viel sicherer als ein Motorrad. So ängstlich darfst du doch nicht sein.

ITEM 20

Auf einem Feld in der Nähe von Linz in Österreich machten Archäologen einen sensationellen Fund. Sie fanden wertvolles Silber aus dem Mittelalter: 6000 Silbermünzen aus dem 13. Jahrhundert, dazu viele Schmuckstücke. Der Besitzer muß ein Goldschmied gewesen sein. Einer der Forscher sagte: „Es ist die größte Sammlung spätmittelalterlicher Schmuckstücke, die bisher in Europa gefunden wurden“.

BLANK PAGE

BLANK PAGE